

Suchtvorbeugung beginnt im Alltag!



# Eltern stärken Eltern in einem multikulturellen Umfeld: aktive Mitarbeit im Setting Schule durch Netzwerkarbeit und verbindliche Kooperationen

Erfahrungen mit dem Programm „PEaS – Peer Eltern an Schule“ aus Berlin



- **Welche Rolle spielen Vorstellungen von Schule in unterschiedlichen Kulturen?**
- **Warum fühlen sich manche Eltern nicht in Schule eingeladen?**
- **Wie kann Prävention dazu beitragen, Erziehungspartnerschaft Schule – Eltern zu stärken?**
- **Wie können Eltern motiviert werden, sich für gesundes Aufwachsen auch und besonders in Schule zu engagieren?**



Bildung und Gesundheit bedingen einander

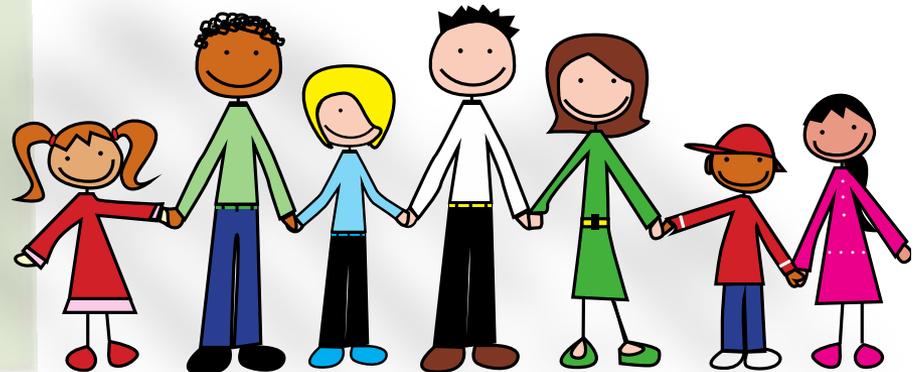
## • Was brauchen Eltern?

- Erweiterung von Handlungskompetenz
- Wissen, Information, Selbstreflexion
- Netzwerknutzung (Nach Tschöpe-Scheffler 2005)
- Einladung, neue Strategien auszuprobieren
- Forum zur Reflexion des Erziehungsalltages, auch und gerade mit anderen Eltern (Patterson, Mockford u. Stewart-Brown 2005)

## • Was sagen Jugendliche?

- In ca. jeder 2. Familie sprechen Eltern kaum oder nie mit Kindern über Alkohol
- Ca. 2/3 der Jugendlichen bewerten es positiv, wenn Eltern mit ihnen darüber sprechen, selbst bei kontrollierenden Gesprächen (Fachstelle für Suchtprävention Berlin, 2009)

- ... wendet sich an Eltern mit Kindern in der Grundschule
- ... setzt frühzeitig an (i.d.R. vor Erstkonsum)
- ... adaptiert wissenschaftliche Erkenntnisse
- ... basiert auf Inklusion

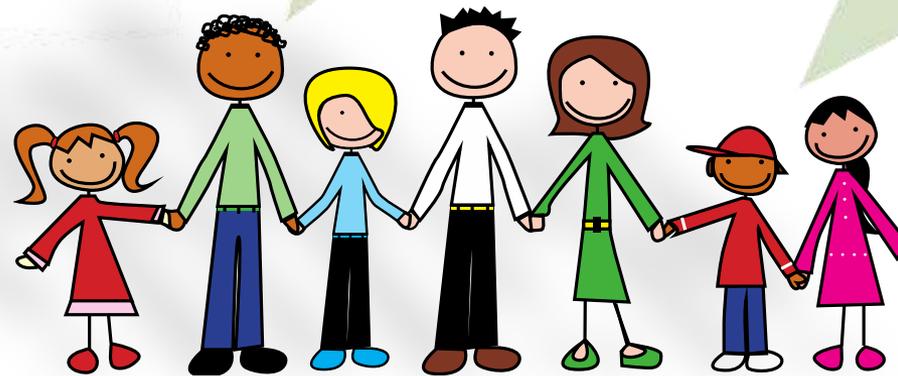


Eltern können eine Menge tun, um ihre Kinder vor Suchtgefahren zu schützen

Peer-Konzept: Eltern geben das Gelernte an andere Eltern weiter – auch an der weiterführenden Schule ihrer Kinder

Eltern wird verdeutlicht, dass Schule ein Ort ist, den sie mitgestalten können

Inklusion, Anerkennung und Wertschätzung von verschiedenen Lebensformen, kulturellen Hintergründen und Erziehungsstilen



## Stärkung der Vorbildfunktion und Erziehungskompetenz – auf Augenhöhe

- insbesondere von Eltern, deren Einbindung verbessert werden sollte

## Erhöhung familiärer Schutzfaktoren und Minimierung von Risikofaktoren für eine Suchtentstehung

- Kommunikationsförderung in der Familie
- Vereinbarung von Regeln
- Stärkung der Vorbildfunktion

## Nachhaltige Verankerung suchtpräventiver Peer-Eltern-Arbeit

- Eltern geben ihr Wissen an andere Eltern weiter

## Stärkung elterlicher Mitwirkung im Setting Schule

- in Kooperation mit schulischen Akteuren und Programmen, u.a. Landesprogramm für die gute gesunde Schule

4

- Eltern von Grundschüler/innen, die zu Peer-Eltern ausgebildet werden
- Lehrende an der Schule, z.B. Kontaktlehrer/innen für Suchtprävention oder Vertrauenslehrer/innen, die PEaS-Eltern aktiv in der Einbindung in Schule begleiten
- pädagogische Fachkräfte an den Schulen / im Stadtteil oder in der Kommune, z.B. Schulsozialarbeiter/innen oder Erzieher/innen aus dem Hortbereich, die zu PEaS-Trainer/innen ausgebildet werden.

## I. Ausbildung PEaS-Trainer/innen

Für Kontaktlehrer/innen,  
Erzieher/innen,  
Schulsozialarbeiter/innen



Insgesamt 3 Termine à 8 Stunden

## II. Durchführung Elternkurse

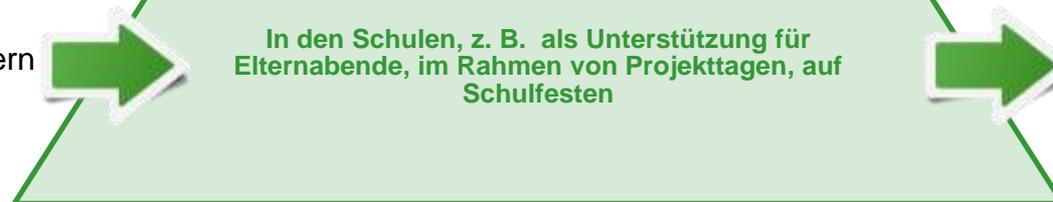
Für alle interessierten Eltern an den  
jeweiligen Schulen durch die aus-  
gebildeten PEaS-Trainer/innen



Insgesamt 3 Termine à 3 Stunden  
und 1 Elterntisch pro Schuljahr

## III. Peer-Arbeit

Ausgebildete PEaS-Eltern  
geben ihr Wissen an  
andere Eltern weiter



Zeitaufwand flexibel

## Durchführung im Trainer-Tandem

### MODUL 1 (3 h)

Alkohol, Handy, Computer, Tabak – Wie spreche ich mit meinem Kind darüber?

### MODUL 2 (3 h - *mit Mediziner/in*)

Hilfe, mein Kind pubertiert! – Wie kann ich trotzdem im Gespräch bleiben?

### MODUL 3 (3 h - *mit Suchtberater/in und Elternselbsthilfe*)

An wen kann ich mich wenden, wenn ich mir Sorgen um mein Kind mache?

### Elterntisch (1,5 h)

Reflexion, Vorstellung der Peer-Elternaktivitäten

- **Einbeziehung des Ressorts Schule**
  - Ministerielle und kommunale Ebene
- **Verzahnung mit Landesprogramm für die gute gesunde Schule**
  - Basis für Gesundheit und Suchtprävention
- **Einbindung der Suchtpräventionslehrkräfte**



- **Proaktiver Kontakt zu Schlüsselpersonen**
  - z.B. Türkische Gemeinde, Stadtteilmütter, Moscheen, Elternausschüsse
  - Erreichen von Eltern in ihren Lebenswelten
- **Gesundheitliche Chancengleichheit und transkultureller Austausch**
  - Eltern Mut machen, sich zu beteiligen
  - Wissen als Grundlage für Gesundheit

## Unterstützung in der Umsetzung durch Fachstelle für Suchtprävention

- Lenkungssitzungen
- Aufbauende Fortbildungen
- PEaS-Taschen und Materialien
- Evaluationsberichte

1

## Netzwerkarbeit durch verbindliche Kooperation mit

- Entscheidungsträgern Gesundheit, Bildung und Jugend
- Landesprogramm für die gute gesunde Schule

3

## Gender- und Diversityrelevanz

- u. a. Übersetzungen, Kinderbetreuung
- Vermittlung von Diversitykompetenz

4

## Nachhaltige und strukturelle Verstärkung (in Berliner Bezirken und Mecklenburg-Vorpommern)

- AOK Nordost
- Fachstelle für Suchtprävention
- bezirkliche Akteure

2

- Persönliche Ansprache ist besser als Anschreiben
  - durch PEaS-Trainer/innen, (Kontakt-)Lehrer/innen, Schulsozialarbeiter/innen
  - Durch kommunale Schlüsselpersonen und andere Eltern
- In Kombination mit Flyer, Aushang
  - Materialien in den Herkunftssprachen der Eltern
- Wo: (Gesamt-)Elternabende, GEV, Stadtteiltreffpunkte, bestehende Elternangebote in der Schule
- Nachgehende Kontaktpflege und verbindliche Unterstützung durch Fachkräfte und Institutionen

- **Lenkungssitzungen**

- 2x im Schuljahr verbindliche Teilnahme der bezirklichen PEaS-Trainer/innen

- **Evaluation**

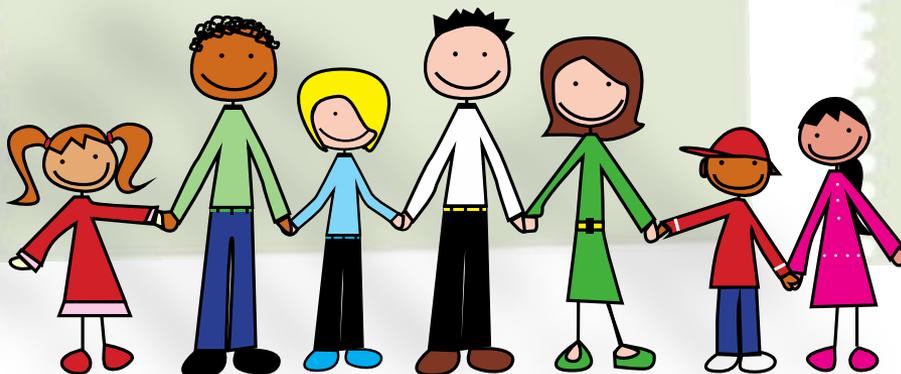
- Elternkurse
- Elterntische
- Schulungen für Lehrende
- PEaS-Trainer-Ausbildung

- **Dokumentation**

- Aktivitäten der PEaS-Eltern
- Aktivitäten der PEaS-Schulen, mit Blick auf das Landesprogramm für die gute gesunde Schule

- **Sicherung der Wirksamkeit und Qualität**

- Trainer-Ausbildung inkl.-Handbuch
- Nutzungsvereinbarung



- Start des Programms 2009
- 120 PEaS-Eltern
- Evaluationsbeteiligung von 96 Elternteilen
  - 90,6% Mütter und 9,4% Väter
  - 35,4% weisen einen Migrationshintergrund auf
    - Variation in Schuljahren: von 76% bis 15%

ausgewählte Ergebnisse



Sehr geehrte Teilnehmerin, sehr geehrter Teilnehmer,

Sie nehmen an dem Programm PEaS teil und haben ein oder mehrere Module besucht. Wir möchten nun wissen, wie Ihnen PEaS gefällt und was Sie für die Zukunft benötigen. Uns ist Ihre Meinung sehr wichtig.

**Angaben zu Ihrer Person**

Ihr Geschlecht:  männlich  weiblich

Ihr Herkunftsland: \_\_\_\_\_ Ihr Alter: \_\_\_\_\_

Anzahl der Kinder: \_\_\_\_\_

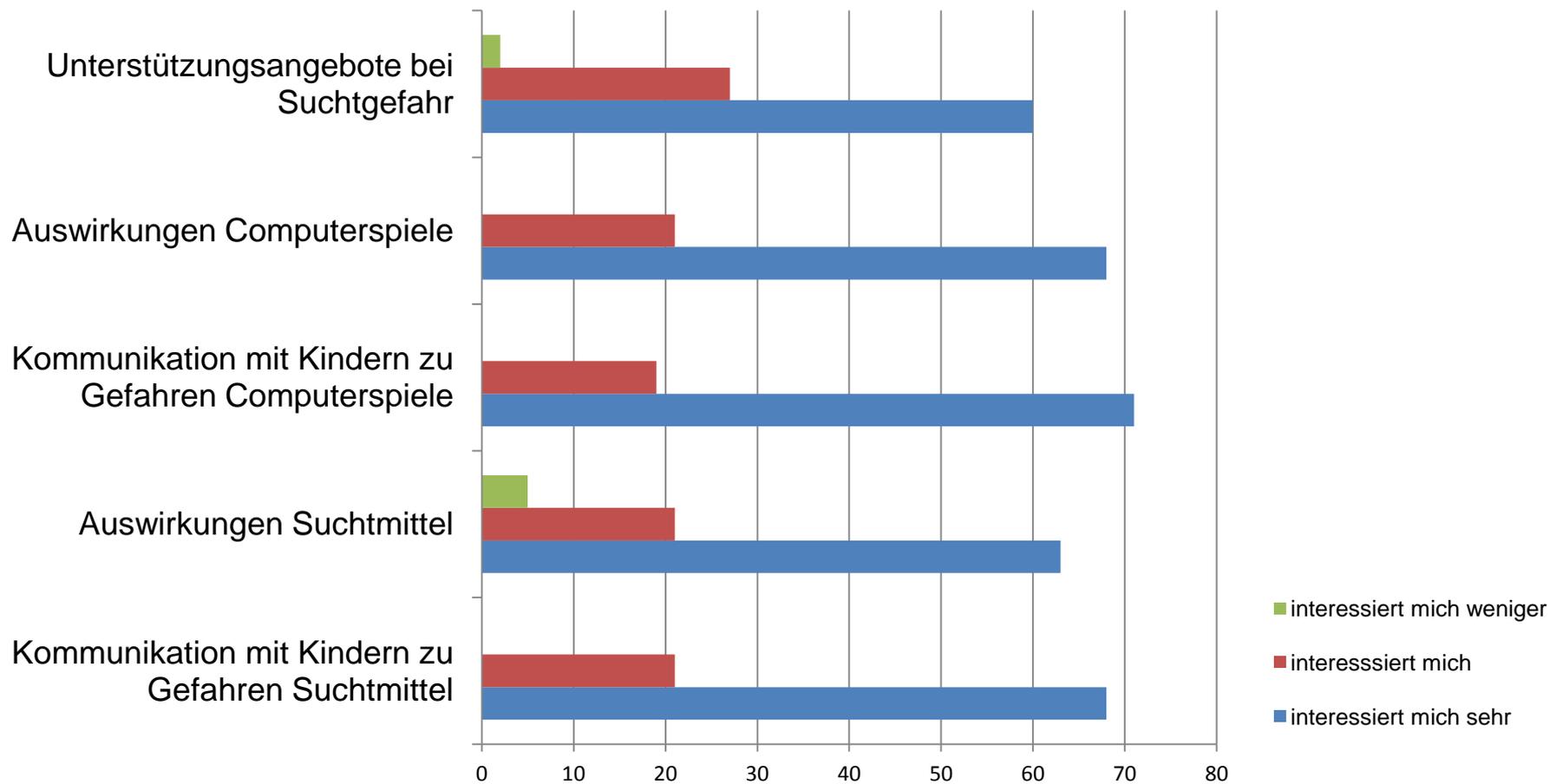
davon männlich: \_\_\_\_\_ Alter des Kindes/der Kinder \_\_\_\_\_

davon weiblich: \_\_\_\_\_ Alter des Kindes/der Kinder \_\_\_\_\_

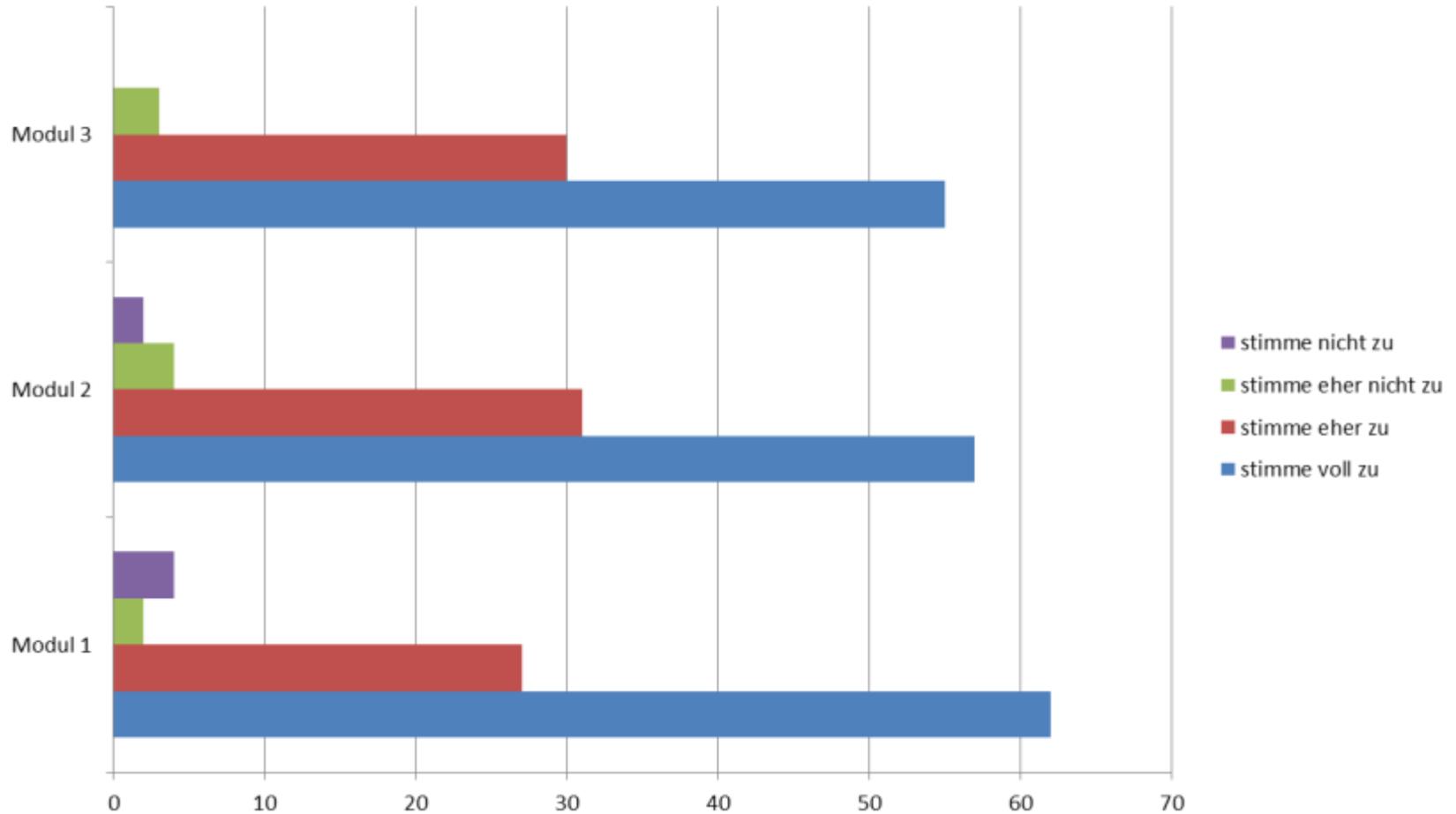
Bitte bewerten Sie **NUR** die Veranstaltungen, die Sie besucht haben!

<b>Modul 1: Alkohol, Handy, Computer, Tabak - Wie spreche ich mit meinem Kind darüber?</b>				
	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu
	++	+	-	--
Die Inhalte der Veranstaltung waren interessant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe in der Veranstaltung Neues erfahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Modul 2: Hilfe, mein Kind pubertiert - Wie kann ich trotzdem im Gespräch bleiben?</b>				
	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu
	++	+	-	--
Die Inhalte der Veranstaltung waren interessant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe in der Veranstaltung Neues erfahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Modul 3: An wen kann ich mich wenden, wenn ich mir Sorgen um mein Kind mache?</b>				

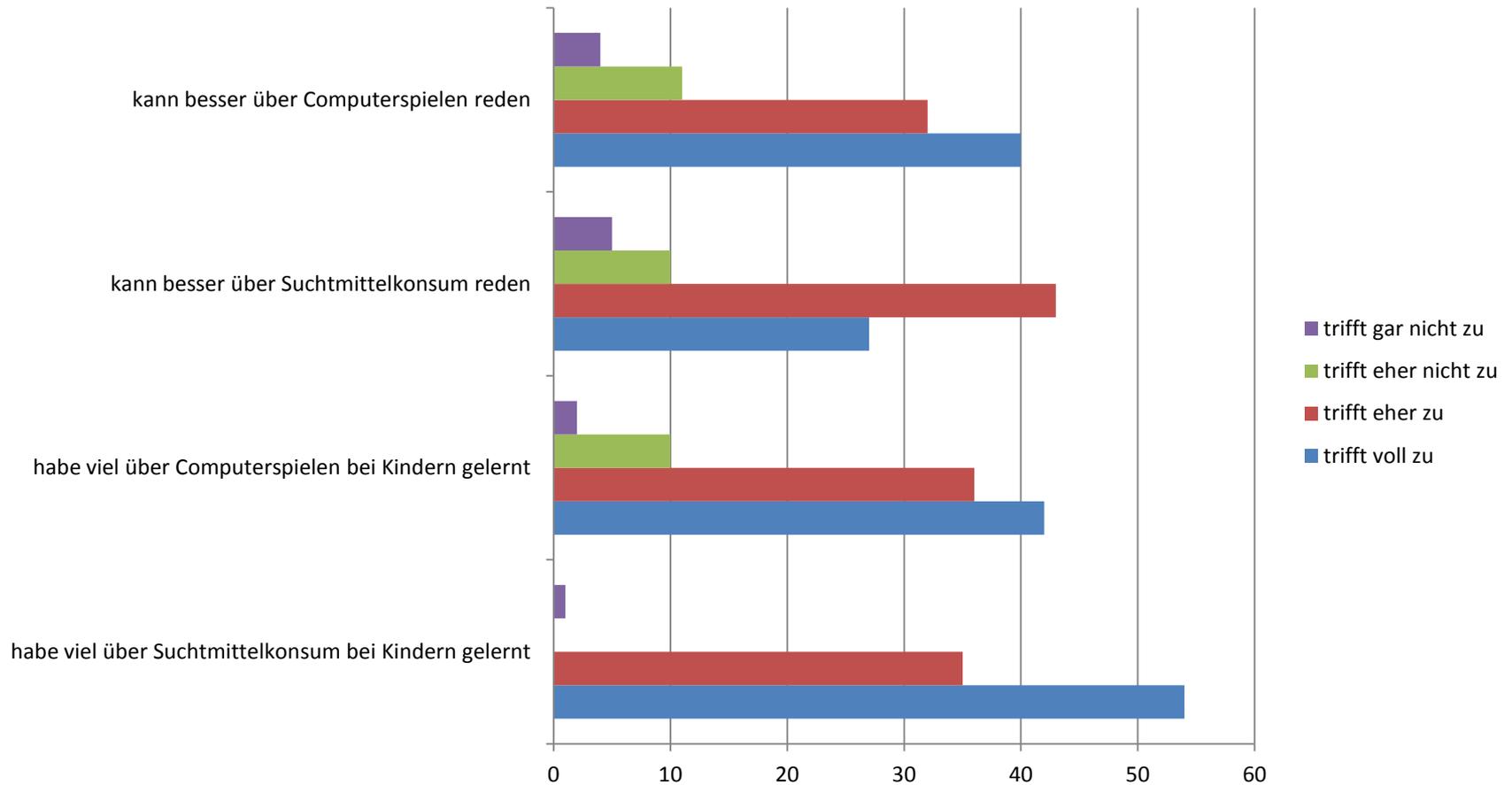
# Interesse an suchtpräventiven Themen



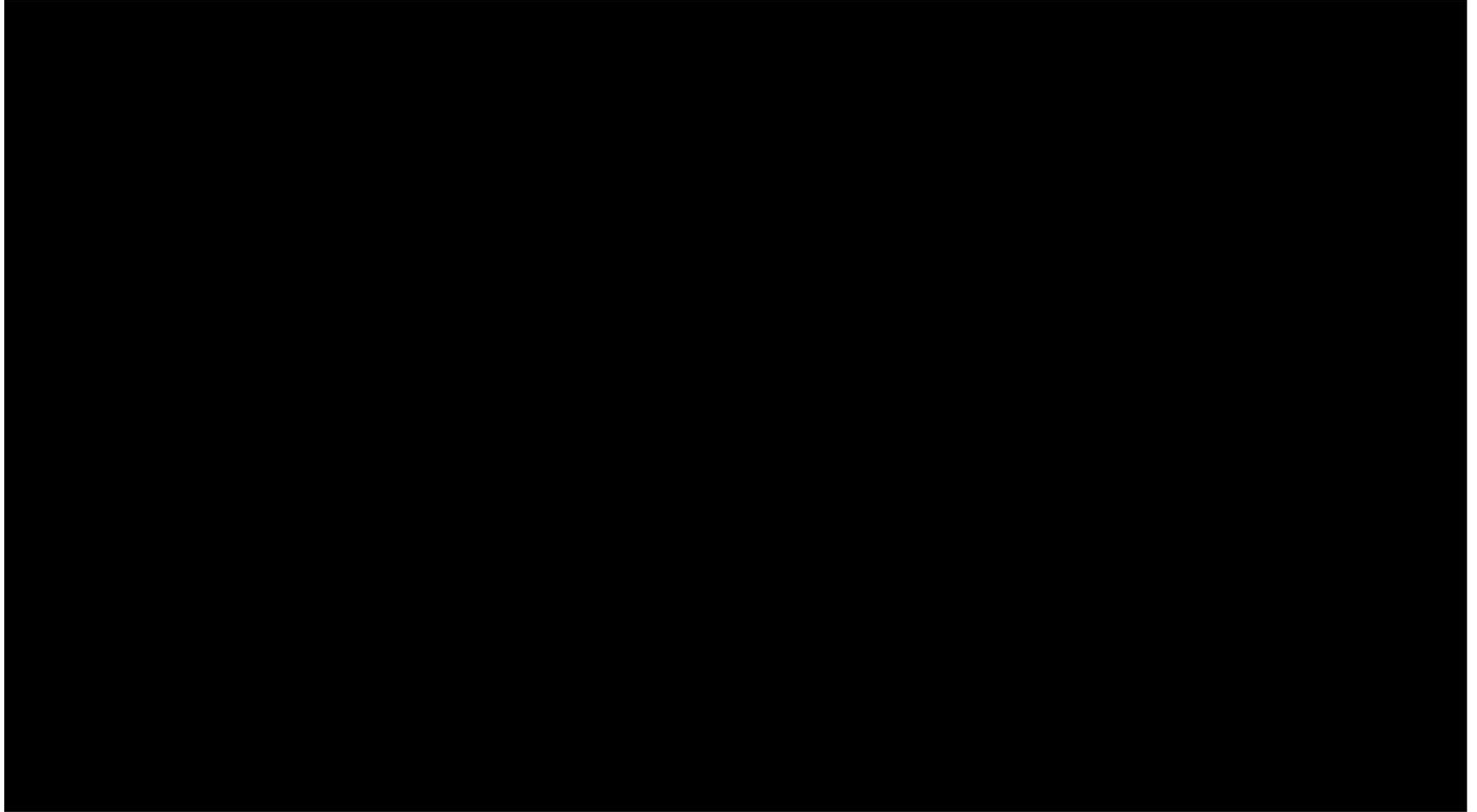
# „Ich habe in der Veranstaltung Neues erfahren.“



# Gesamtbewertung der Elternkurse



- **Kommunikationswege für Eltern erleichtern**
  - Eltern einen Austausch untereinander ermöglichen
- **Verbindlichkeiten und Einbindung der Eltern durch konkrete Verabredungen am Ende des Elternkurses steigern**
- **Eltern für ihre Rolle als Peer-Eltern Zeit, Mut und Selbstvertrauen geben**
  - Ausbildung der Eltern in der 3. Klasse ermöglicht erste Schritte in der Peer-Arbeit an der vertrauten Grundschule
  - Noch mehr konkrete Tipps durch PEaS-Trainer/innen
  - Noch mehr Fallbeispiele und Rollenspiele
  - Elterntische um das Modul Beratung erweitern
- **Mehr Angebote für Väter entwickeln**



Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Auf Wiederluege,  
Adieu,  
Auf Wiedersehen!

PEAS<sup>®</sup>  
Peer Eltern an Schule

